

Website vereint Erinnerungsorte

GESCHICHTE Blick auf Judenverfolgung und NS-Regime im Landkreis Friesland

Gefördert wurde das Projekt und damit auch die Sanierung des Gröschler-Hauses mit Mitteln aus Leader. Die Erinnerungen sollen wach gehalten werden.

VON RAHEL WOLF

JEVERLAND – Die Erinnerungsorte in den Landkreisen Friesland und Ostfriesland sowie in der Stadt Wilhelmshaven bekommen eine eigene Internetseite. Künftig werden sie auf einer interaktiven Karte im Netz angezeigt, die noch freigeschaltet wird. Die Karte mit ihren Funktionen stellte Web-Entwickler Gunnar Rott am Freitag in der ehemaligen Synagoge in Neustadtgödens vor.

Sie ist ebenso Erinnerungsort, wie das Gröschler-Haus in Jever und viele weitere Orte im nördlichen und südlichen Friesland sowie in Ostfriesland. Die Karte bietet unter anderem Informationen über die Geschichte der Juden auf der ostfriesischen Halbinsel, das Terrorsystem der Nationalsozialisten sowie Synagogen und Begräbnisstätten für Opfer des NS-Regimes.

Wer auf einen der Pins auf der Karte klickt, der bekommt erst eine kurze Zusammenfassung zum jeweiligen Ort. Darüber hinaus werden aber auch lange lokalhistorische Artikel mit Quellenverweisen und Kopien von Originaldokumenten angezeigt. „So hat jeder Interessierte die Möglichkeit, nach eigenem Ermessen in die Tiefe der Thematik einzusteigen“, sagt Rott.

Wie berichtet, sind die Erinnerungsorte in Friesland durch den Landkreis mit



Stellen die interaktive Karte auf der neuen Internetseite vor: Initiatoren, Förderer und Entwickler der Erinnerungsorte Friesland.

BILD: RAHEL WOLF

LEADER-PROZESS UND NORDSEEMARSCHEN

Leader ist ein Ansatz der Regionalentwicklung. Der Prozess wurde von der EU eingeführt und wird über den europäischen Landwirtschaftsfonds abgewickelt.

Die Leader-Region Nordseemarschen wurde 2001 gegründet und setzt sich aus den Landkreisen Aurich,

Wittmund und Friesland sowie aus Teilen Wilhelmshaven zusammen.

Die Erinnerungsorte Friesland haben von den Nordseemarschen mit 100 000 Euro die Förderhöchstsumme erhalten. Das südliche Friesland steuerte 11 000 Euro bei.

Landrat Sven Ambrosy angestoßen worden. „Sie entstanden aus dem Gedanken heraus, wie es möglich wird, dass das kulturhistorische Gedächtnis am Leben gehalten

wird, auch ohne noch lebende Zeitzeugen“, erklärte Ambrosy am Freitag.

Gefördert wurden die „Erinnerungsorte Friesland“ maßgeblich über die Leader-

Regionen Nordseemarschen und südliches Friesland, die das Projekt mit insgesamt 111 000 Euro unterstützten. Insgesamt sind bisher gut 245 000 Euro in die Erinnerungsorte geflossen. Der Großteil des Geldes floss in die Sanierung und den Umbau des Gröschler-Hauses, aber auch das Aufstellen von Stelen und Gedenktafeln sowie Publikationen wurden über Leader finanziert. „Leader ist mit der Fertigstellung der Website beendet, das Projekt Erinnerungsorte Friesland geht aber weiter. Wir arbeiten an den nächsten Teilprojekten“, sagte Sander.

→ @ Erinnerungsorte künftig erreichbar unter www.erinnerungsorte-friesland.de